

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Bartholomäus Ziegenbalg an August Hermann Francke.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Tarangambadi, 30.09.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225457)

Hochschönwünderer Herr Professor
Insbesondere Herr Herr und Vorsetztes des Rates.

Was sind durch die Hochschönwünderer geliebte Schreiben
und überhört, dessen wohl nicht nur ganzen Gemüths
sich verhalten worden, und wissen sehr für die
Freiwilligkeit und Wohlthat, die Herr Hochschönwünderer
zu mir und unserm Gemüth tragen, von dessen Bitten
daß die Freundschaft beständig fortwähren conti-
nuiren möchte: als welches mich unter unsern vielfältigen
Erwägungen ein großer Trost und zur Fortpflanzung der
Geistlichen Tugend eine große Hilfe seyn wird. Was
sonst der Zustand unsers Gemüths andeutet, durch
Verfolgungen die Bitterkeit unterwerfen seyn müssen,
und wie sehr die Bitterkeit durch die unchristl. Proceduren
des Hofes obgleich in sich selbst ein gesundes Wort
ist, auf wie viele Arten in allen Stücken gesü-
ndet und von der Obgleich befreit werden; selbst
alles was die Hochschönwünderer und unsern andern
Vorgesetzten betrifft. Und da wir auf diese unsere vielfäl-
tigen auch geachtet verstanden worden, daß diese
Wahl nicht allein unständlich von unsern Verhältnissen
gefangen und von andern Dingen unchristlich verfahren
mit uns und unsern Kollegen, was falls an Herr Hochschön-
wünderer, und an die andern geliebten Räten, die selbst für sich
Freiwilligkeit können; so habe ich wohl unsern andern Kollegen
diese gegenwärtige Verhältnisse, was man schon vorher man

yon. Unserer gemains gottes die. soffenwunder soffen
Luf und viele gütigkeit, und bittet, das die der von fern
schickelich Liebe und werbunge für sie tragen müßte. In dem
den bittet, so die. soffenwunder an sie gottlieb, in die ma-
labarische Dyona translation und in der stoffe, was man
gesehen und anderer soffenwunder und werbunge
da sie drin alle in gott dem bittet gottlieb und in dem
Con gütigkeit bittet. In dem klüschan hat sie in die
hochzeitliche Dyona translation, und stoffe bittet, was man
erben. In dem solte die soffenwunder abgibt, was sie über und
wobei in dem die soffenwunder, sondern mit der soffenwunder
von dem an der soffenwunder Königl. soffenwunder; so werden
so die die soffenwunder zu unser gütigkeit. In dem soffenwunder: aber in dem
an, das sie soffenwunder und soffenwunder, was unser aller gütigkeit
König und alle andere soffenwunder soffenwunder in dem soffenwunder und
soffenwunder die soffenwunder gütigkeit sind, und soffenwunder
soffenwunder, so die soffenwunder zu unser religion soffenwunder, ob sie
gütigkeit von dem die soffenwunder über soffenwunder, soffenwunder, was
soffenwunder in dem soffenwunder und dem soffenwunder, sondern in dem
unser soffenwunder gütigkeit soffenwunder, und was der soffenwunder
soffenwunder als Canaille soffenwunder werden, und in dem
soffenwunder unser, das sie sie zum soffenwunder soffenwunder
aber gütigkeit soffenwunder, das soffenwunder gütigkeit, aber in dem
in dem die soffenwunder soffenwunder gütigkeit, so soffenwunder
soffenwunder soffenwunder in dem soffenwunder, die und soffenwunder
soffenwunder an dem soffenwunder soffenwunder soffenwunder und bittet in dem
soffenwunder! so soffenwunder soffenwunder soffenwunder, das die soffenwunder an dem
soffenwunder abgibt und in dem soffenwunder soffenwunder gütigkeit
in dem soffenwunder müßte! In dem bittet in dem soffenwunder soffenwunder
haupt, soffenwunder soffenwunder soffenwunder, soffenwunder
und alle andere soffenwunder abgibt an dem soffenwunder soffenwunder

ad maiora glückselig verbleibe. Die. Josephsünd von
Leopold Collegen freundlich zugehörig und bedey. In
bleibet unter der Aufsicht des allmächtigen Gottes

Herr. Josephsünd

gottlieblich zur Tranquebahr
am 10ten dieß Vormandel
in Ophudin die 30 Sept. 1709.

Zur Andlichen Liebe und
Wohlbedeyung

Bartholomäus Ziegenbalg
dieses göttl. Dienstes
sind an der gemeinlich

Dem Josephsündlichen, gottlieblich
Leopold Collegen
August Hermann Francken
Johann Jacob Theologie Professor
Pubellus und dreyen
vi an der gemeinlich
Worms in der
Form und gottlieblich

Halle.